

Erzählcafé sicher vorbereiten und moderieren

Ein kompakter Planungsbogen für Themenfokus, Erzählanlass, Schutzregeln und eine Gesprächsführung, die persönliche Erfahrungen würdigt, ohne sie zu bewerten oder therapeutisch zu deuten.

1. Der klare Gesprächsrahmen

Themenfokus

Formuliere ein begrenztes Thema, das konkrete Situationen aufruft. Nicht „Kindheit“, sondern zum Beispiel „Mein erster Schultag“ oder „Ein Ort, der verschwunden ist“.

Erzählanlass

Wähle einen Gegenstand, ein Foto, ein Geräusch oder eine präzise Frage. Der Impuls öffnet Erinnerungen, ohne eine bestimmte Geschichte vorzugeben.

Schutzregeln

Kläre vorab: Erzählen ist freiwillig. Zuhören ist Teilnahme. Nachfragen dienen dem Verstehen. Erinnerungen werden nicht korrigiert oder bewertet.

Dokumentation

Lege fest, ob und wie Ergebnisse gesichert werden. Zitate, Fotos und Audioaufnahmen benötigen eine ausdrückliche Zustimmung und einen transparenten Verwendungszweck.

2. Vom breiten Thema zur erzählbaren Frage

Zu weit	Tragfähige Erzählfrage	Warum sie funktioniert
„Wie war Ihre Kindheit?“	„An welchen Weg zur Schule erinnern Sie sich besonders?“	Die Frage ruft eine konkrete Szene auf und lässt offen, wie persönlich die Antwort wird.
„Wie war Arbeit früher?“	„Was mussten Sie an Ihrem ersten Arbeitstag sofort lernen?“	Der Fokus liegt auf einer Situation statt auf einer allgemeinen Bewertung.
„Was hat sich verändert?“	„Welchen Ort aus Ihrer Umgebung gibt es heute nicht mehr?“	Ein klarer Bezug erleichtert Erinnern, Vergleichen und vertiefendes Nachfragen.

3. Mini-Planung für Ihr Erzählcafé

Thema	_____
Erzählanlass	_____
Erste Leitfrage	_____
Schutzregel	_____
Was wird dokumentiert?	_____

Schwierige Gesprächsmomente sicher steuern

Das Erzählcafé bleibt tragfähig, wenn die Moderation weder laufen lässt noch vorschnell deutet. Die folgenden Sätze geben Halt, ohne den persönlichen Beitrag kleinzumachen.

1. Drei typische Kippmomente

Abschweifung „Ich halte den Kern Ihrer Geschichte kurz fest und führe uns zur Ausgangsfrage zurück.“ „Diesen Aspekt sollten wir nicht verlieren. Zunächst bleiben wir noch bei der konkreten Situation.“	Widerspruch „Sie erinnern dieselbe Zeit offenbar unterschiedlich. Genau dieses Nebeneinander ist hier interessant.“ „Wir müssen nicht entscheiden, welche Erinnerung richtig ist.“	Emotionale Beiträge „Danke, dass Sie das teilen. Möchten Sie kurz pausieren oder soll ich zur nächsten Person weitergeben?“ Nicht nachbohren, nicht deuten, keine therapeutische Bearbeitung beginnen.
---	---	---

2. Vertiefen, ohne zu drängen

Situation klären	„Was geschah unmittelbar davor?“
Wahrnehmung öffnen	„Woran erinnern Sie sich besonders genau?“
Bedeutung erkunden	„Was war daran für Sie wichtig?“
Zusammenhang herstellen	„Wer war noch beteiligt?“
Grenze respektieren	„Möchten Sie dazu noch etwas sagen oder soll es so stehen bleiben?“

3. Dokumentation nur mit Zustimmung

- ☐ Vor Beginn klären, ob überhaupt dokumentiert wird.
- ☐ Zweck und spätere Nutzung transparent benennen.
- ☐ Wörtliche Zitate nur mit ausdrücklicher Zustimmung übernehmen.
- ☐ Persönliche Details anonymisieren oder vollständig weglassen.
- ☐ Offene historische Fragen getrennt sammeln und später prüfen.

4. Mein nächster Einsatz

Geplanter Anlass	_____
Kritischer Moment	_____
Mein Moderationssatz	_____
Dokumentationsgrenze	_____